



## CDU-Samtgemeindeverband Emlichheim · Hoogstede · Laar · Ringe



### „Macherinnen im Stillen“ auf der politischen Bühne

#### Engagierte Frauen geben der CDU-Politik in den Mitgliedsgemeinden ein Gesicht

Sie stehen nicht jeden Tag in der Zeitung und leisten dennoch mit großem Engagement auf ehrenamtlicher Basis einen wertvollen Dienst für die Bürgerinnen und Bürger in unserer Samtgemeinde.

Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Politik und in allen Bereichen der Gesellschaft ist von unschätzbarem Wert. Es gibt vor Ort noch viel zu tun. Beispielhaft zu nennen sind der Ausbau der familienfreundlichen Kommune, weitere Kinderbetreuungsmöglichkeiten, gleiche Arbeitsplatzchancen und Aufstiegsmöglichkeiten, Ausbau der sozialen Sicherung bei Erziehungs- und Pflegedienstleistungen und vieles mehr.

„Wir brauchen jede Frau, die uns bei der Umsetzung unserer Ziele unterstützen möchte“, lautet die Aufforderung der CDU-Frauen mit Blick auf die Kommunalwahl in 2011.



Werben für mehr „Frauenpower“ in der Politik (v. l.): Anita Thien (Gemeinderat Emlichheim, CDU-Vorstand), Eva-Maria Scholte-Albers (CDU-Vorstand), Johanne ter Horst (Gemeinderat Laar), Sigrun Mittelstädt-Ernsting (1. stellv. Bürgermeisterin Gemeinde Emlichheim, Samtgemeinderat, Kreistag, CDU-Vorstand), Gerlinde Stroeve (Gemeinderat Laar), Gisela Glüpker (Gemeinderat Hoogstede), Gisela Scholten-Meilink (Gemeinderat Hoogstede), Hannegret Scholten (2. stellv. Bürgermeisterin Gemeinde Hoogstede, Samtgemeinderat, CDU-Vorstand)

### Europark: Ausweisung als GVZ-Standort kommt gut voran

Laar. Der Europark soll als erstes grenzüberschreitendes Güterverkehrszentrum (GVZ) in Niedersachsen ausgewiesen werden. Dieser Status ist für die weitere Entwicklung des Europarks von großer Bedeutung. Der Vorsitzende des Arbeitskreises

für „Wirtschaft, Arbeit und Verkehr“ und wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im niedersächsischen Landtag, Ernst-August Hoppenbrock, bestätigte bei seinem Besuch im Europark, dass eine Entscheidung unmittelbar bevorsteht.



Gäste im Europark: Die Landtagsabgeordneten Ernst-August Hoppenbrock (zweiter v. l.) und Reinhold Hilbers (rechts) wurden von den CDU-Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Aufsichtsrates der Europark GmbH Fritz Berends und Sigrun Mittelstädt begrüßt.

### Krippenbetreuung in der Gemeinde Emlichheim ausgebaut

Emlichheim. Eine gute Nachricht für Emlichheim: Die Gemeinde erreicht den Ausbaustand, der von der Bundesregierung vorgegeben ist.

Bereits seit einiger Zeit ist eine Krippengruppe mit 15 Plätzen im Kindergarten „Arche Noah“ eingerichtet worden, die von den Eltern so gut angenommen worden ist, dass die zur Verfügung stehenden Plätze innerhalb kurzer Zeit belegt waren. Deshalb war von Seiten der Politik und der Verwaltung – auch unter Berücksichtigung der Bundesförderung – der Wunsch vorhanden, eine weitere Krippengruppe in dem zweiten Kindergarten vor Ort, dem „Kleinen Leuchtturm“ zu errichten.

Der ev.-reformierte Kindergarten „Kleiner Leuchtturm“ hat zu Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 den Anbau einer Kinderkrippe in Betrieb genommen. Die Gemeinde Emlichheim hatte in Absprache mit dem Träger den Neubau aus finanziellen

Gründen um ein Jahr aufschieben müssen. Doch nun können auch in dieser Einrichtung bis zu 15 Kinder unter drei Jahren betreut werden. Das Angebot wird von den Eltern in der Gemeinde so gut angenommen, dass auch dort die Plätze innerster Zeit belegt waren. Zusätzlich wird im Mehrgenerationenhaus „Senfkorn“ zum 01.10.2010 eine Gruppe für die Betreuung von 10 Kindern unter 3 Jahren eingerichtet, weil die Nachfrage nach diesen Betreuungsplätzen nach wie vor vorhanden ist.

Neben der Betreuung in den Krippen werden Kinder unter 3 Jahren auch in den Regelgruppen der Kindergärten betreut, damit möglichst alle Kinder, bei denen die Kriterien des Kindertagesgesetzes erfüllt sind, auch betreut werden können.

Damit sind wir in Emlichheim gut aufgestellt, wenn der gesetzliche Betreuungsanspruch für alle Kinder ab dem Jahre 2013 verbindlich wird.



### Liebe Graftschafterinnen und Graftschafter!

Die wirtschaftliche Entwicklung zieht langsam wieder an. Das können wir auch in der Grafschaft Bentheim spüren. Die Arbeitslosenzahlen im Agenturbezirk Nordhorn sind weiter gesunken; inzwischen gibt es 185 Menschen ohne Beschäftigung weniger als Ende August. Damit sank die Quote auf 4,7 Prozent. Allerdings haben wir die Krise damit noch nicht überwunden, sind aber auf einem guten Weg. In Deutschland geht es mit der Wirtschaft bergauf und in Niedersachsen bzw. unserer Region ganz besonders. Während andere Länder um uns herum noch mit anhaltend rückläufiger Konjunktur zu kämpfen haben, zeichnet sich bei uns ein nachhaltiges Wachstum ab. Trotzdem sind wir noch nicht wieder dort, wo wir 2008 waren. Das Wirtschaftsniveau von 2008 werden wir erst 2013 wieder erreichen können. Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise spüren wir insbe-

sondere noch in den öffentlichen Haushalten auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene. Die Steuereinnahmen erholen sich nur langsam. Wir gehen in Niedersachsen davon aus, dass wir erst im Jahr 2013 wieder die Höhe der Steuereinnahmen erreichen werden, die der Einnahmen im Jahr 2008 (vor der Krise) entsprechen.

Die Werte am Arbeitsmarkt und in der Wirtschaft sind gut, in der Krise ist sehr beherzt und entschlossen gehandelt worden. Unser Land steht im internationalen Vergleich gut dar. Dennoch gibt es eine große Diskrepanz zwischen dem, was die Menschen wahrnehmen und was die Fakten sagen. Obwohl nicht alles falsch gemacht worden sein kann, schlägt sich das politische Handeln nicht den Zustimmungswerten nieder.

Wir sind in unserem Land nicht schlecht damit gefahren, dass wir nach ausreichender Diskussion und einer engagierten Auseinandersetzung auch mit Mehrheit Entscheidungen getroffen und umgesetzt haben. Allerdings wird es immer schwieriger wichtige Projekte, über die es unterschiedliche Auffassungen gibt, durchzusetzen. In der Energiepolitik beispielsweise: Es gibt Gegner der Kernenergie, viele dieser Vertreter sind aber auch gegen Kohlekraftwerke oder gegen die Leitungstrassen, die den Windstrom aus der Nordsee dorthin leiten, wo er benötigt wird. Dabei sollte uns allen eine sichere Energieversorgung zu bezahlbaren Preisen für die Unternehmen und Haushalte wichtig sein. Ob wir uns Stuttgart 21 ansehen oder die

Erkundungsarbeiten in Gorleben. Immer bleibt festzustellen, dass der Druck der Straße zunehmend größer wird und medial derart das Bild bestimmt, als ob die ganze Bevölkerung dagegen sei. Dabei schöpfen wir unseren Wohlstand daraus, dass wir uns zu wichtigen Infrastrukturprojekten bekannt haben. Die Erfolgsbilanz auch in unserer Region hängt auch mit wichtigen Infrastrukturprojekten zusammen. Wir stünden in der Grafschaft heute nicht so gut dar, wenn wir nicht frühzeitig für die A 31 gekämpft und sie kommunal und aus der Wirtschaft vorfinanziert hätten. Wir hätten sie möglicherweise erst 2015- 2020 fertig stellen können. Die Grafschaft braucht auch die Nordumgehung Nordhorn um die Stadt zu entlasten und die Niedergrafschaft besser an die Autobahn anzubinden.

Zur Politik gehört der Mut zur Verantwortung. Wichtige und notwendige Entscheidungen werden zu Recht von den Bürgern eingefordert. Sind sie aber getroffen, müssen sie auch von den Unterlegenen akzeptiert und von den Verantwortlichen umgesetzt werden können. Vor uns liegen wichtige Entscheidungen in der Politik: Die Haushaltskonsolidierung, Entscheidung zur Wehrpflicht, zur Gesundheitsreform oder auch zu Hartz IV. Wir in Niedersachsen beraten zurzeit unseren Haushalt und setzen erneut einen Schwerpunkt bei Bildung und früher Förderung von Kindern. Bei der Haushaltskonsolidierung hin zu einem Haushalt ohne neue Schulden kommen wir gut voran.

Das soziale Auseinanderdriften der Gesellschaft macht mir Sorgen. Ich sehe aber auch nicht, dass wir jedes gesellschaftliche Problem mit Geld beheben können. Wir brauchen wieder eine Diskussion darüber, was der Staat – und damit wir alle mit dem Geld, das wir als Steuern zahlen – leisten soll und wo der Einzelne Verantwortung übernehmen muss und kann.

Es geht nicht um 5 Euro oder mehr. Es geht darum, was notwendig ist und was nicht. Es geht um Teilhabe und um Anreizfunktionen sowie eine Unterstützung, die darauf abzielt, wieder für sich selbst sorgen zu können.

Hartz IV ist nicht als Dauerzustand konzipiert. Wir dürfen bei all den Entscheidungen, die wir treffen, nicht die breite Mitte der Gesellschaft – die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit ihrer Arbeit ihre Familien und Kinder unterhalten und damit Verantwortung für sich und andere übernehmen – aus dem Blick verlieren.

Wir kommen gern noch stärker mit Ihnen in die Diskussion darüber, was unser Land braucht. Nutzen sie unsere Veranstaltungen oder auch die neue Medien wie Internet und Mail oder rufen Sie uns an. Wir möchten die Weichen für die Zukunft mit Ihnen zusammen richtig stellen.

Ich wünsche Ihnen viel Interesse beim Lesen des Bürgerboten.

Ihr  
**Reinhold Hilbers, MdL**  
Vorsitzender der Graftschafter CDU und CDU-Kreistagsfraktion

## Graftschafter Abfallwirtschaft fit machen für die Zukunft

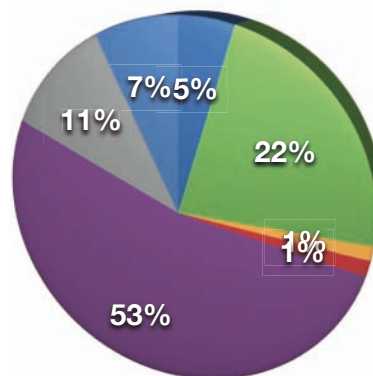
Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe hat sich intensiv mit der Zukunft der Abfallwirtschaft in der Grafschaft beschäftigt.

Ziel der CDU ist es dabei, Gebührenstabilität nachhaltig zu gewährleisten, ökologisch sinnvoll Abfall zu entsorgen und eine Qualitätskontrolle durch den Landkreis beizubehalten. Dabei hat sich die CDU/BfB-Kreistagsgruppe nach intensiver Diskussion für ein Öffentlich-Privates-Partnerschaftsmodell (ÖPP-Variante) ausgesprochen. Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe ist der festen Überzeugung, dass sich die Herausforderungen der Zukunft am besten dadurch lösen lassen, wenn man einen starken privaten Partner ins Boot holt und neues Know-How mit einfließen lassen kann. „Eine nachhaltige Entwicklung der AWB bedarf einer grundsätzlichen Ausrichtung nach betriebswirtschaft-

lichen und ökologischen Kriterien“, so die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Gesine Butke.

Wie das im Kreistag vorgestellte Gutachten deutlich zeigt, ist es aus betriebswirtschaftlichen Gründen bis 2020 notwendig, aus der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlung auszusteigen und den nicht wiederverwerteten Teil des Restabfalls der Verbrennung zuzuführen.

Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe spricht sich gegen eine Re-Kommunalisierung der Leistungen in der Logistik (Mülleinsammlung) aus. Hier zeigen die umfangreichen Berechnungen im Gutachten eindeutig, dass eine Lösung am Markt günstiger ist, als wenn die Kommune es selbst macht. Dabei macht die Abfuhr und der Direkttransport 22 Prozent der Kosten der AWB aus. Hilbers: „Wettbewerb ist immer



AWB Grafenschaft Bentheim  
Ausgabenkosten 2009

- Behälter
- Abfuhr und Direkttransport
- Umladung
- Ferntransport
- Behandlung
- Organisationseinheit intern
- Weitere operative Leistungen

noch eine gute Antriebsfeder für gute Qualität, guten Service und niedrige Preise. Würde der Wettbewerb durch ein staatliches Monopol ersetzt, würde auf Dauer der Antrieb für mehr Wirtschaftlichkeit und Innovation fehlen.“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende. Bei dem angestrebten Modell bleibt die Verantwortung allerdings beim Landkreis. Wir werden bei der Neuausrichtung der Abfall-

wirtschaft darauf achten, dass der Einfluss des Landkreises erhalten bleibt und Effizienzsteigerungen den Gebührenzahlern zu Gute kommen. Ein wichtiges Anliegen sei es auch, dass sie bisherigen Mitarbeiter zu gleichbleibenden Konditionen weiterbeschäftigt werden können. Damit werde das ÖPP-Modell ökologischen, ökonomischen und sozialen Belangen gleichermaßen gerecht.

# Die neue Euregio-Klinik steht vor großen räumlichen und personellen Veränderungen

Die ehemals selbstständigen Krankenhäuser Grafschafter Klinikum und Marienkrankenhaus sind im Juli 2007 in ein gemeinsam geführtes Unternehmen Euregio-Klinik Grafenschaft Bentheim überführt worden.

Mit dem stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Friedrich Kethorn haben wir über aktuelle Themen und die künftigen Herausforderungen gesprochen.

## Wann werden die Baumaßnahmen an der Albert-Schweitzer-Straße abgeschlossen sein?

Die Bauarbeiten verlaufen planmäßig zügig voran und werden im Frühjahr 2011 nach 2,5 jähriger Bauzeit beendet. In diesem Zeitraum wurden für den Neu- und Umbau ca. 41 Mio € investiert. Dann stehen für Ärzte, Pflegekräfte und Patienten auf drei Stockwerken ca. 7.900 m<sup>2</sup> Nutzfläche mit 415 Betten im Pflegebereich zur Verfügung. Im Funktionstrakt werden auf ca. 6.900 m<sup>2</sup> Nutzfläche neu eingerichtete Bereiche für Untersuchungen in Betrieb gehen. Der Eingangsbereich mit der Rezeption und Patientencafeteria wurde Anfang August eröffnet und hat der Klinik an diesem Standort ein neues Gesicht gegeben.

## Sind die Baumaßnahmen an der Hannoverstraße gesichert und wann kann mit den ersten Umbauarbeiten gerechnet werden?

Die Prüfung der Baumaßnahme durch die Oberfinanzdirektion ist abgeschlossen. Der Landesplanungsausschuss entscheidet Ende Oktober über die Aufnahme in das Krankenhausinvestitionsprogramm. Ich bin zuversichtlich über ein positives Votum und gehe davon aus, dass Mitte des nächsten Jahres Handwerker an diesem Standort sein werden, damit in 2013 die Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Kinder- und Jugendpsychiatrie ihre Arbeit aufnehmen kann.

## Im medizinische Konzept ist die Konzentration der somatischen Disziplinen am Standort Albert-Schweitzer-Straße vorgesehen. Gibt es dafür einen Zeitplan?

Am 1. Januar 2011 werden die somatischen Abteilungen beider Euregio-Kliniken an der Albert-Schweitzer-Straße zusammengeführt – Anästhesie, Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie, Geburtshilfe, HNO, MKG, Radiologie und Strahlentherapie. Eine einmalige und besondere Herausforderung für alle, für die Ärzte, für das Pflegepersonal und für die Verwaltung. Seit Monaten laufen die Vorbereitungen für diesen gewaltigen Schritt und Schnitt auf Hochtouren. An dieser Stelle mein Kompliment und meine Anerkennung für diese außergewöhnliche Leistung an alle Beteiligten.

## Welche Vorteile resultieren aus der Zusammenführung der somatischen Disziplinen?

Im Vordergrund steht ein besseres medizinisches Angebot. Die räumliche Nähe aller somatischen Disziplinen schafft die Grundlage für eine noch bessere Abstimmung in Diagnose und Therapie. Mit diesem Schulterschluss erfahren die Patienten eine erstklassige, interdisziplinäre Behandlung, da sie aus einem Guss angeboten werden kann. Aber auch wirtschaftliche Vorteile können und müssen generiert werden.

## Hin und wieder wird Kritik bezüglich der Arbeits- und Überlastung der Pflegekräfte deutlich. Wie kann dem begegnet werden?

Die Kritik höre ich auch und sie

ist berechtigt. Sie ist nicht nur auf Nordhorn begrenzt, sondern diese Klagen sind bundesweit in allen Krankenhäusern aufgrund der in den letzten Jahren gedeckelten Budgets im stationären Gesundheitswesen präsent. In der Euregio-Klinik kommen erschwert die aus den umfangreichen Baumaßnahmen resultierenden Belastungen sowie die zusätzlichen Aufgaben aus der Zusammenführung der somatischen Disziplinen hinzu. Daher ist es zwingend notwendig, kontinuierlich die Arbeitssituation und die Versorgung der Patienten zu verbessern. Mit dem Bezug der neuen Stationen und der Einführung der modularen Versorgung, der Unterstützung der Pflege durch zusätzliche Servicekräfte sowie veränderte Organisationspläne als auch punktuelle personelle Anpassung werden eine Entlastung bewirken. Entscheidend für eine angemessene Versorgung der Patienten ist, dass im Rahmen des Krankenhausreformgesetzes die Krankenhäuser keine zusätzlichen finanziellen Einbußen hinnehmen müssen.

## Viele neue Gesichter sind in der Klinik anzutreffen. In welchen medizinischen Bereichen ist der Wechsel vollzogen?

Eine gigantische altersbedingte Fluktuation im Chefarztbereich hat sich innerhalb eines Jahres vollzogen. Eine Neubesetzung in den medizinischen Abteilungen Psychiatrie, Geburtshilfe/Gynäkologie, Kardiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Gefäßchirurgie und Pädiatrie hat das „personelle Gesicht“ der Klinik total verändert. Ein solch fulminanter Wechsel beinhaltet perspektivische Chancen, birgt

aber auch Risiken. Überwiegend ist der Wechsel sehr positiv verlaufen. Nicht überall lief es verständlicherweise problemlos. Ich bin sehr zuversichtlich, auch in diesen medizinischen Abteilungen wird es kurzfristig zukunftssträchtige Lösungen für Patienten und das ganze Haus geben.

## Ein Wechsel in der Geschäftsführung steht bevor?

Prof. Dr. Ulrich Vetter und Johann Bosch werden zum Jahresende als Geschäftsführer aus der Euregio-Klinik ausscheiden. Mit Dr. Christoph Winter wird ein versierter Gesundheitsmanager – momentan beschäftigt in der Uniklinik in Münster – zum 1. Dezember die geschäftsführende Verantwortung übernehmen und hat als erste spannende und herausfordernde Aufgabe die operative Zusammenführung der somatischen Abteilungen an der Albert-Schweitzer-Straße zu gestalten. Wir wünschen ihm viel Erfolg und Glück.

## Sind bauliche und medizinische Veränderungen zunächst abgeschlossen?

Auch in der Medizin gilt die alte Weisheit: Stillstand ist Rückgang. Auf Veränderungen jeglicher Art muss schnell und angemessen reagiert werden. Der demografische Wandel in der Grafenschaft sowie die bundespolitischen Rahmenbedingungen erfordern punktuelle Kooperationen mit Kliniken außerhalb der Grafenschaft, um den Menschen in der Grafenschaft ein medizinisches Angebot auf hohem Niveau wohnortnah sicherzustellen.

**Vielen Dank für das Interview.**

*Inhaltlich verantwortlich für die Innenseiten sind der CDU-Kreisverband und die CDU-Kreistagsfraktion Grafenschaft Bentheim, Bahnhofstr. 21a, 48529 Nordhorn.*

Satz und Layout: Till Meickmann

[www.grafschafter-cdu.de](http://www.grafschafter-cdu.de)



**Ergreifen Sie Partei für die Grafenschaft –  
werden Sie Mitglied der Grafschafter CDU!**



## „Sonnenschein“ in Hoogstede

**Hoogstede.** Der Inbetriebnahme des neuen Kindergartens am 10. Mai dieses Jahres folgte am zweiten Septemberwochenende mit der tatkräftigen Unterstützung der Eltern die offizielle Übergabe mit einem sich anschließenden „Tag der offenen Tür“.

Bei der offiziellen Übergabe mit geladenen Gästen aus Politik, Verwaltung, Kommunen, Nachbarkindergärten, Kirchen und beteiligten Handwerkern skizzierte Bürgermeister Jan Ensink den Weg von der Entscheidung

des Gemeinderates für den Neubau bis hin zur Fertigstellung des Gebäudes. „Der Standort in direkter Nachbarschaft zum Schul- und Sportzentrum ist ideal“, zeigt sich Ensink überzeugt. Er sprach allen Beteiligten an dem Projekt seinen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit aus.

„Was gibt es schöneres, als jeden Tag in strahlende Kinderaugen zu schauen und Kinderlachen zu hören“, brachte Sabine Uetrecht-Regtop die Freude aller Beteiligten auf den Punkt.

## „Vechtespatzen“ beziehen ihr neues Nest

**Laar.** Der ehemalige Spielkreis in Laar ist seit Sommer dieses Jahres ein Kindergarten. Trotz Widerstände im Laarer Gemeinderat hat die CDU-Mehrheitsfraktion die Weichen für eine gute Zukunft der Laarer Kinder gestellt.

Wie Bürgermeister Jan-Hindrik Zwaferink berichtet, zeichnet sich in Laar ein steigender Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder im Alter unter drei Jahren ab. Daher beschäftigt sich die Gemeinde Laar derzeit intensiv mit

Planungen zur Erweiterung um eine Krippengruppe.

Und eine weitere Vergrößerung steht ab dem Kindergartenjahr 2011/2012 an. Dann werden auch die Kinder aus dem Ortsteil Echterler zentral in den erst kürzlich modernisierten Räumen des Kindergartens Vechtespatzen betreut.

Namensgeberin des Kindergartens ist Claudia Nykamp, die den von der Gemeinde ausgerufenen Namenswettbewerb gewann.



Schlüsselübergabe (v. l.): Bürgermeister Jan Ensink, Sabine Uetrecht-Regtop (Leiterin Kindergarten), Architekten Carsten und Hans Egbers



Freuen sich über den Kindergarten (v. r.): Bürgermeister Jan-Hindrik Zwaferink Stellvertreter Jan-Herm Arends und Hindrik-Jan Kampert

## Straße „Obenholt“ für den Verkehr freigegeben

**Emlichheim.** Nach etwa einjähriger Bauzeit ist Ende August dieses Jahres die neue Straße „Obenholt“ für den öffentlichen Verkehr freigegeben worden. Die rund 1,2 km lange Straße, die die Landesstraße 44 (Ringer Straße) mit der Gemeindestraße „Neurerostraße“ verbindet, wird den Ortskern der Gemeinde Emlichheim entlasten.

Es ist jetzt möglich von der K 19 (Kanalstraße) über die Entlastungsstraße bis zur Ringer Straße zu ge-

langen und damit den Ortskern zu umfahren. Eine Entlastung der Mühlen-/Bahnhofstrasse und auch der Emslandstrasse wird ebenfalls erwartet.

Die Freigabe erfolgte rechtzeitig zum Beginn der „Kartoffel-Kampagne“ der Emslandstärke Emlichheim, die naturgemäß mit einem vermehrten Aufkommen an landwirtschaftlichen Fahrzeugen im Bereich Emlichheim verbunden ist.

Daneben hat die Straße auch einen

Fuß- und Radweg erhalten, und an den Straßenkreuzungen „Haselaarweg“ und „Pommernweg“ sind Dunkelampeln installiert worden, um eine sichere Querung der neuen Straße für Fußgänger und Radfahrer zu ermöglichen.

Die Gemeinde Emlichheim hat in diese Maßnahme ein Volumen von 2,65 Mio. € investiert, um die im Zusammenhang mit der Flurbereinigung geplanten Straße verwirklichen zu können.

Verantwortlich für die Seiten 1 + 4:  
CDU-Samtgemeindeverband  
Emlichheim-Hoogstede-Laar-Ringe,  
Eichenstraße 10, 49846 Hoogstede  
**Immer aktuell informiert:**  
[www.cdu-emlichheim.de](http://www.cdu-emlichheim.de)

### ++++CDU-Splitter++++

**Herbstfest** Sehr gut besucht war der CDU-Stand am Samstag. Die Vorstandsmitglieder führten zahlreiche Gespräche mit den Besuchern und konnten spontan neue Mitglieder für die CDU gewinnen.

**Europark** 200 Gäste der CDU Neuenhaus haben sich den Europark erklären lassen. Die Besichtigung der Müllverbrennungsanlage fand großes Interesse und hinterließ bei den Teilnehmern einen positiven Eindruck. Die An- und Rückfahrt erfolgte mit dem Sonderzug Graf MEC.

**Sanierung L 46** Der katastrophale Zustand der Landesstraße 46 in Ringe/Alexisdorf hat auch das Wirtschaftsministerium in Hannover erreicht. Mittlerweile wurden verschiedene Versuche durch das Straßenbauamt Lingen durchgeführt. In Abhängigkeit von den Ergebnissen soll im nächsten Jahr die Schadstellensanierung fortgesetzt werden.

**Kommunalwahl** Bitte vormerken: Am **11. September 2011** wird auf Kreis-, Samtgemeinde- und Gemeindeebene gewählt.

### Haben Sie Interesse an unserer Arbeit? Dann melden Sie sich einfach bei uns.

- Ja, ich möchte zukünftig Informationen über die politische Arbeit der Grafschafter CDU erhalten.
- Ja, ich möchte weitere Informationen über eine Mitgliedschaft in der Grafschafter CDU erhalten.
- Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter des Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers empfangen.
- Ja, ich möchte den E-Mail-Newsletter des Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Kues empfangen.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich damit einverstanden, dass die von mir unten angegebenen Daten für die oben ausgewählten Zwecke von der Grafschafter CDU gespeichert werden. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Name: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse: \_\_\_\_\_

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Coupon ausgeschnitten an: Grafschafter CDU, Bahnhofstr. 21a, 48529 Nordhorn